

Rundbrief Frühjahr 2020



Schloss Evenburg in Logo

Missionswerk CHRISTUS für Dich

Meierstraße 3 • 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 • E-Mail: cfid@cfdleer.de • www.cfdleer.de

Liebe Geschwister, liebe Freunde,

wir grüßen jeden von Euch
im Namen unseres HERRN JESUS
und wünschen, dass es Euch gut geht
und dass Eure Herzen
in dieser turbulenten Zeit
im Frieden GOTTES bewahrt bleiben.

Neues vom Missionswerk?

Ja, das gibt es: Unseres VATERS Erbarmen mit uns ist jeden Morgen neu. Wir erleben also täglich Neues. Und das gilt ganz gewiss auch für jeden, der zu den Kindern des himmlischen VATERS gehört. Sein Erbarmen über uns allen ist jeden Morgen neu.



In diesem Rundbrief möchten wir Euch unsere 200er-Reihe vorstellen. Die Bezeichnung ist nicht ganz korrekt, denn die Reihe beginnt bereits mit der Nr. 151. Wir sagen bei uns aber kurz einfach 200er. Manche von Euch kennen bereits einige der Schriften. Es handelt sich um Hefte im Format A 5 mit ca. 30 Seiten. Es werden in diesen Schriften Fragen behandelt, die immer wieder einmal gestellt werden.

Uns ist selbstverständlich bewusst, dass wir nicht die Leute sind, schwierige Lehrfragen gültig beantworten zu können. Das versuchen wir auch gar nicht. Wir möchten dem Leser viel mehr eine große Anzahl von Bibelstellen vor Augen stellen, ihnen unterschiedliche Auslegungen vorlegen, damit es ihnen leichter wird, Antworten zu finden. Selbstverständlich schreiben wir auch, zu welchen Ergebnissen wir gekommen sind. Aber das ist nicht so wichtig. „Wir alle straucheln ja viel“ im Wort, so lange wir nur in einer bruchstückhaften Weise erkennen können (Jakobus 3,2; 1. Korinther 13,9).

Trotzdem – davon sind wir überzeugt – ist es wichtig, dass wir uns bemühen, zur „Einheit des Glaubens“, zur Erkenntnis des heiligen Gotteswortes zu kommen.

Immer wieder einmal wird uns gesagt: „Wir brauchen kein **Kopfwissen**, wir müssen etwas **tun!**“ In diesem Satz steckt etwas Wahres, und doch ist er fragwürdig. Wir müssen **nicht** „etwas“ tun, sondern wir müssen **GOTTES Willen** tun, und den erkennen wir nun einmal zuerst aus Seinem Wort. Darum müssen wir dieses Wort kennen.

Die Frage, ob wir bereit sind, uns mehr und tiefer mit GOTTES Wort zu beschäftigen, hat etwas mit unserer Liebe zu unserem GOTT zu tun. Ich war vor 60 Jahren verlobt. An jedem Werktag kam bei mir ein Brief von ihr an. Es waren meistens lange Schreiben. Habe ich „pflichtgemäß“ morgens und abends einige Sätze gelesen, um mich danach wieder den alltäglichen Dingen zu widmen? O nein! Ich habe mir die

Briefe wieder und wieder vorgenommen, habe versucht, besser zu verstehen, was sie bewegt und zu erkennen, wer sie ist. Dabei stand mir ihr Bild vor Augen.

Die Bibel ist das Wort unseres GOTTES. Sollte es uns nicht gehen, wie es der 119. Psalm beschreibt,

Psalm 119,162: Ich freue mich über dein Wort wie einer, der große Beute macht.

oder wie Jeremia bekennt?

Jeremia 15,16: Fanden sich Worte von dir, dann habe ich sie gegessen, und deine Worte waren mir zur Wonne und zur Freude meines Herzens; denn dein Name ist über mir ausgerufen, HERR, Gott der Heerscharen.

Ebenfalls sollten wir unsere Verantwortung bedenken. Wir müssen in der „Lehre des CHRISTUS“ bleiben, wenn es uns gelingen soll, unseren Weg mit IHM zu gehen.

2. Johannes 1, 9: Jeder, der (das Gebotene) übertritt und nicht in der Lehre des Christus bleibt, hat Gott nicht; wer in der Lehre bleibt, der hat sowohl den Vater als auch den Sohn.

Schließlich sollten wir nicht die große Verheißung vernachlässigen, die der HERR uns gegeben hat, ein Versprechen, das ER unbedingt erfüllt, auch wenn wir es vielleicht nur sehr selten erleben:

Johannes 15,7 Münchener NT: Wenn ihr bleibt in mir und meine Worte in euch bleiben, was immer ihr wollt, bittet, und es wird euch geschehen.



Nun zu der 200er Reihe:

Wir können Euch nicht alle Hefte vorstellen. Es sind zu viele.

Einige der Schriften behandeln praktische Lebensfragen, wie zum Beispiel:

- Not im eigenen Haus (211)
- Etwas über Kindererziehung nach GOTTES Wort (208)
- Der Christ und sein Geld (151)
- Ich vergebe dir (154)

Andere Schriften behandeln oft gestellte Fragen zu Texten der Heiligen Schrift, zum Beispiel:

- Der Sabbat (235)
- GOTTES Bündnisse (244)
- Das Gleichnis von den 10 Jungfrauen (186)

Das Thema Gemeinde behandeln Schriften wie

- Das große Geheimnis (158)
- Hin und her in den Häusern (242)
- Hütet die Herde GOTTES! (232)
- Ältestendienst / „Wenn der Wolf kommt“

Über die Wahrheit der Heiligen Schrift:

- Heilsgeschichte und heilsgeschichtliche Auslegung (189)
- Biblia, das ist die ganze Heilige Schrift (199)
- Damit die Schrift erfüllt würde (228)

Auslegungen zu verschiedenen Texten, zum Beispiel:

- Die Gewalttätigen und das Reich der Himmel (223)

Über Gebet, Anbetung und Lobpreis:

- Gemeinsam beten (165)
- Vom Beten der Heiligen GOTTES (205)
- Anbetung (166)
- Zu wem beten wir? (173)
- Lobet GOTT! (254)
- Nun danket alle GOTT (249)

Einen großen Anteil machen Schriften über Heiligung, Endzeit und unseren herrlichen GOTT selbst aus:

Heiligung, zum Beispiel:

- Tut Buße (210)
- In CHRISTUS – eine neue Schöpfung (209)
- Der Sünde gestorben (219)
- Auch das müssen wir wissen (168)

Endzeit, zum Beispiel:

- ER kommt (183)
- Die festgesetzte Zeit des Endes (Zeiten und Zeitpunkte, Zeichen der Zeiten, Der Drache, der Antichrist und das Tier) (234)
- Die sieben Sendschreiben (201)

Unser großer GOTT, zum Beispiel:

- Ich glaube an GOTT, den VATER (243)
- Denn Dein ist das Reich (216)
- Wer ist JESUS? (178)
- Über das Blut JESU (177)

Die aufgeführten Schriften sind – wie gesagt – Beispiele. Zu jeder Überschrift finden sich noch weitere Titel.



Jetzt möchten wir Euch einige 200er Schriften etwas ausführlicher vorstellen:

1. Freiheit (181)

Der Mensch als Nachkomme Adams ist unfrei. Freie sind immer Befreite. Freiheit ist ein Kennzeichen der Kinder GOTTES. Sie sind frei durch und in JESUS CHRISTUS.

Frei sein bedeutet immer: „Frei sein von ...“ und „frei sein zu oder für ...“

Die Freiheit der Heiligen GOTTES ist bedroht. Wir müssen wachsam sein, dass wir unsere Freiheit nicht verlieren. Wenn wir in CHRISTUS bleiben, wenn wir in der Liebe bleiben, bleiben wir frei.

2. Ihr seid das Salz der Erde (248)

Jünger JESU sind das Salz der Erde und das Licht der Welt. Das heißt natürlich nicht, dass wir bei unserer Bekehrung in NaCl verwandelt wurden. Salz wird hier symbolhaft gebraucht. Symbol aber wofür?

Der HERR JESUS spricht auch von Salz, das „schal“ geworden ist. Was ist passiert? Und wie kann die Salzkraft erneuert werden?

Auf diese Fragen gibt diese Schrift Antworten.

3. Von Neuem geboren (250)

Was meint der HERR JESUS, wenn ER sagt: „Ihr müsst von Neuem geboren werden!“? Zunächst einmal handelt es sich um eine erneute Geburt. Es ist eine Geburt aus GOTT. Es ist eine Geburt „von oben“. Der Mensch kann sich selbst nicht wiedergebären.

Der Wiedergeborene ist „Teilhhaber göttlicher Natur“. Wer aus GOTT geboren ist, ist ein Kind GOTTES. Er/sie hat den GEIST seines/ihres VATERS bekommen, den HEILIGEN GEIST.

Wie aber wird man wiedergeboren, und wie lebt man als Wiedergeborene/r? Und was hat die Wiedergeburt mit der Taufe zu tun?

4. Sterbet! Lebt! (224, 225, 226)

Dieses Thema wird in drei aufeinander folgenden Heften behandelt.

Im ersten dieser Hefte geht es zuerst um eine erschütternde Wahrheit: „*Es ist dem Menschen gesetzt, einmal zu sterben, danach aber das Gericht*“. Was ist der Mensch? Was bedeutet sterben. Wo sind die Toten?

Das zweite Heft beginnt mit der Freudenbotschaft: „JESUS lebt!“ Er ist Mensch geworden und gestorben. Aber GOTT hat IHN auferweckt. JESUS lebt; ER ist das Leben in Person. Wer IHN hat, hat das Leben und wird nicht mehr sterben, und wenn er allem Anschein nach dennoch für tot gehalten wird, so lebt er doch. ER hat ewiges Leben in CHRISTUS. Das wird sich zeigen, wenn die in „Toten in CHRISTUS“ auferstehen und mit einem neuen Leib allezeit bei CHRISTUS sein werden.

Was ist aber mit den anderen? Werden auch sie auferstehen?

Wo halten sich die Entschlafenen GOTTES und wo diejenigen auf, die nicht an den HERRN JESUS geglaubt haben?

Das dritte Heft stellt die Frage: Wie geht es weiter? Wie wird es im Himmel sein; was werden wir dort tun?

Wahre Christen dürfen in heiliger Vorfreude leben. Sie bereiten sich schon jetzt auf die große Herrlichkeit vor.

5. HERR, lehre uns beten (174)

„Betet ihr nun so“, sagt der HERR JESUS seinen Jüngern, und dann lehrt er sie recht beten: „Unser VATER in den Himmeln ...“. Das Gebet besteht aus der Anrede, sieben Bitten und einem Schluss, den man „Doxologie“ = Verherrlichung (GOTTES) nennt.

In vielen christlichen Gemeinden wird dieses Gebet heute nicht mehr gebetet. Es werden viele Gründe genannt, warum man es unterlässt.

Das heißt aber nicht, dass das „VATER unser“ bedeutungslos sei. Im Gegenteil: Je tiefer wir in die Herrlichkeit dieses Gebetes eindringen, um so größer werden Freude und Dankbarkeit über den wunderbaren Schatz, den uns der HERR JESUS hinterlassen hat. Gedankenloses Hersagen der bekannten Worte tun es allerdings nicht. Der Name unseres VATERS soll auch im Beten selbst „geheiligt“ werden.

6. und 7. Keine Vergebung (217) und Mutwillig gesündigt (218)

Zwei Schriften, die inhaltlich zusammengehören. Es geht um die Fragen: „Gibt es Hoffnung für Christen, die mutwillig gesündigt haben oder die vom Glauben abgefallen sind?“, und was ist mit denen, die glauben, die „Sünde wider den HEILIGEN GEIST“ verübt zu haben? Ohne Sünden in irgendeiner Weise zu bagatellisieren wird hier aufgezeigt, um was es bei diesen Fragen eigentlich geht, und dass das Blut JESU auch für den schlimmsten Schaden ausreicht, wenn wir demütig zu unserem VATER kommen.

8. Ein für allemal (180)

Hier geht es um die Herrlichkeit und die Einmaligkeit des Opfers unseres HERRN JESUS CHRISTUS. Der Unterschied der Opfer, die im Alten Bund dargebracht wurden und dem unfassbaren Opfer unseres HERRN und Retters JESUS CHRISTUS zeigt uns, wie dankbar und froh wir sein können, wir, die wir durch dieses Opfer für immer vollendet worden sind (Hebräer 10,14).

9. Credo – Ich glaube (256)

Was bedeutet es, wenn ich sage: „Ich glaube“, „ich bin gläubig“?

Gibt es „großen“ und „kleinen“ Glauben? Was hat Glaube mit Gehorsam zu tun? Wie bekomme ich Glauben? Wie bekomme ich mehr Glauben? Was ist das Endziel des Glaubens?

Um diese Fragen geht es in dieser Schrift.

10. Was soll das Gesetz? (203)

Vor allem der Römerbrief und der Galaterbrief klären uns über das Verhältnis der an CHRISTUS JESUS Gläubigen zum Gesetz auf. Wir lernen dort, dass wir frei von dem Gesetz sind. Was aber bedeutet das?

Gelten die Zehn Gebote für uns nicht mehr? Können wir ungestraft lügen, stehlen, ehebrechen? Welcher Unterschied besteht zwischen dem Gesetz und den 1050 Geboten im Neuen Testament?

Über das alles lesen wir in diesem Heft.

11. Ich wünsche, dass du gesund bist (155)

Was sagt die Bibel zum Thema Krankheit und Heilung?

GOTT hat Adam nicht krank erschaffen; Krankheit ist ein Folge der Sünde. Das sagt nicht, dass jede Krankheit eine unmittelbare Folge einer bestimmten Sünde ist. GOTT kann heilen, aber wir haben kein Recht auf Heilung, solange wir noch in unserem irdischen Leib sind.

Trotzdem können wir bezeugen, dass es bis heute übernatürliche Heilungen gibt. Was muss ich also tun, wenn ich krank bin?

12. Erlöst – ER löst! JESUS, der Erlöser (255)

Das große Thema: Erlösung!

Ich musste erlöst werden. GOTT hat mich erlöst. ER hat den Preis für mich bezahlt. Ich bin frei!

Wir sind erlöst von allen Bösen, von der Macht der Sünde, vom Tod und von der Gewalt des Teufels – nicht mit Gold oder Silber, sondern mit dem Blut des Lammes GOTTES, das Blut unseres HERRN JESUS. Wir sind erlöst, um jetzt GOTT zu gehören, um für IHN Frucht zu bringen.

Diese und alle anderen Schriften aus unserem Angebot können kostenlos bei uns bezogen werden. Wir beten, dass sie dadurch verbreitet werden. Wir beten, dass das Eine oder Andere zum Segen für die geliebten Kinder GOTTES werden möge.



Neue Bücher

Seit unserem letzten Rundbrief sind 3 neue Bücher aus der Druckerei gekommen:

1. ER in mir und ich in IHM (1128)

ER, das ist unser HERR JESUS. ER wohnt in uns! Der Kolosserbrief spricht von „*dem Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses unter den Heiden, das ist **CHRISTUS** in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit.*“

Aber auch das andere, nämlich dass wir in CHRISTUS sein dürfen, ist ein bewundernswertes Gnadengeschenk GOTTES.

2. Der Heilige und die Heiligen (1129)

GOTT allein ist heilig, so sagt uns Offenbarung 15,4. GOTTES Kinder sind in Verbindung mit GOTT und in der Einheit mit dem HERRN JESUS Heilige. Heilig für GOTT. Wir wollen diesem hohen Stande entsprechend leben.

3. Heute noch? Heute noch! (1127)

Hier geht es um die Frage, ob wir die Gaben, die GOTT in der frühen Christenheit so reichlich wirken ließ, auch heute noch erwarten dürfen. Viele Christen sagen: „Das war früher einmal, Zeichen und Wunder brauchen wir auch gar nicht, denn wir haben ja das Wort der Schrift“. Andere, zum Beispiel unsere Missionare, erleben das, was uns in der Apostelgeschichte beschrieben wird. Was stimmt nun?



Corona-Pandemie – Was ist los mit dieser Erde?

Sie kam aus China. Jetzt hat sie fast die gesamte Erdkugel erreicht. Die Regierungen versuchen, ihre Völker zu schützen, so gut es ihnen möglich ist. In seltener Übereinstimmung beraten und beschließen Regierende und Opposition alle möglichen Maßnahmen. Ohne dass die Mehrzahl der Bevölkerung es so richtig mitbekommen hat, sind ein Großteil der Grundrechte (natürlich nur wegen des Notstandes!) vorübergehend abgeschafft worden.

Wenn die Regierenden nun mitbekommen, wie leicht es sein kann, ganze Völker zu einheitlicher Unterwerfung unter neue Gesetze zu veranlassen, die – wie uns unserem Fall – einen großen Teil der bisher verbrieften Menschenrechte kurzerhand außer Kraft setzen, könnten sie zu einem späteren Zeitpunkt versucht sein, mithilfe anderer wenig durchschaubarer Bedrohungsszenarien gezielt die antichristlichen Ziele einer Welteinheitsregierung oder Welteinheitsreligion zu installieren. So etwas ist für das Ende der Zeit vorhergesagt. Sie schienen noch vor einigen Jahrzehnten meilenweit von einer Verwirklichung entfernt zu sein, und jetzt könnten sie von heute auf morgen Wirklichkeit werden. Ich meine, dass wir die Warnungen vor Ansteckung schon ernst nehmen sollten, aber zu Angst und Panik besteht für uns keine Veranlassung, wissen wir doch, dass ohne die Zustimmung unseres VATERS kein Haar von unserem Kopf fällt.

Unsere Väter hätten unter solchen Umständen nicht gezögert. Sie wären zusammengekommen, um sich vor dem heiligen GOTT zu beugen, Buße zu tun und IHN um Hilfe anzurufen. Und wir?

Ist es uns bewusst, dass es seit der Reformation bisher noch nie vorgekommen ist, dass es in unserem Land sonntags keine evangelischen Versammlungen gegeben hat? Kirchen und Versammlungsräume sind abge-

schlossen. Das hat weder der schreckliche Dreißigjährige Krieg noch Hitler fertig gebracht, auch Mao in China und die Sowjetherrschaft in Russland konnten nicht verhindern, dass sich die Heiligen versammelt haben. Aber jetzt ...

Vielleicht siehst du, der du diese Zeilen liest, die Dinge ganz anders. Man kann sie anders sehen. Man kann alle Dinge von unterschiedlichen Blickwinkeln betrachten; dem Arzt werden vielleicht andere Aspekte wichtig sein als dem Politiker oder dem Volkswirtschaftler.

Ich persönlich sehe die Entwicklungen im Lichte von Matthäus 24. Dort zeigt der HERR JESUS Seinen Jüngern, wie es in der Zeit unmittelbar vor Seiner Wiederkunft in der Welt aussehen wird. In Matthäus 24, Vers 6 lesen wir:

„Ihr werdet aber von Kriegen und Kriegsgerüchten hören. Seht zu, erschreckt nicht! Denn es muss geschehen, aber es ist noch nicht das Ende“.

„Noch nicht das Ende“, was aber dann? Der HERR JESUS vergleicht unsere Zeit, die „Zeit des Endes“, mit einer menschlichen Geburt. Dieser schmerzhafteste Vorgang meldet sich durch Wehen an. Was wir jetzt erleben, ist noch nicht die „Geburt“, aber es sind die „Wehen“. So heißt es im 8. Vers: **„Alles dies aber ist der Anfang der Wehen“.**

Vers 7-8 (NeueLuther Bibel):

„Denn es wird sich Volk gegen Volk und Königreich gegen Königreich erheben, und es wird Hungersnöte und Seuchen sein und Erdbeben da und dort. Das alles wird aber erst der Anfang der Wehen sein“.

Auf die Frage: „Wann kommt der HERR JESUS?“ haben wir drei Antworten:

1. Antwort: Wir wissen es nicht.
2. Antwort: Die Zeichen der Zeit geben uns Hinweise auf den Zeitpunkt.
3. Antwort: Bald.

Geburtswehen, aber noch nicht das Ende

Aus Römer 8,22 lernen wir, dass die ganze Schöpfung gewissermaßen in Geburtswehen liegt. Etwas Neues soll „geboren“ werden: ein neuer Himmel und eine neue Erde, auf denen Gerechtigkeit wohnt (Jesaja 65,17; 2.Petrus 3,13). Die „Geburtswehen“ gehen den Ereignissen der letzten 7 Jahre voraus. Je näher der Zeitpunkt der „Geburt“ herankommt, umso häufiger und schmerzhafter werden die Wehen. Matthäus 24,8 und Markus 13,8 sprechen davon.

Hier sollen einige der mit den „Wehen“ verbundenen Entwicklungen genannt werden:

1. Der Feigenbaum (Israel) bekommt Blätter (Matthäus 24,32; Markus 11,12-14; Hosea 9,16). Im Jahr 1948 wurde der Staat Israel gegründet. Seit 1967 ist Jerusalem Hauptstadt dieses Staates.
2. Falsche Propheten und falsche Christusse stehen auf (Matthäus 24,5).
3. Wir hören von Kriegen und Kriegsgeschrei (Matthäus 24,6). Wir „hören von ...“. Es gibt „Kriege“ und es gibt „Kriegsgeschrei“, aber der HERR JESUS richtet unsere Aufmerksamkeit auf das „Hören“. Wir hören täglich, wenn wir wollen stündlich, von Schrecken, die sich (leider) weltweit ereignen, und wir stumpfen ab (*„4 Menschen kamen in Tadschikistan durch eine Schlammlawine ums Leben. Die WHO rechnet mit Zehntausenden von Hungertoten in den Flüchtlingslagern von Myanmar. Und nun das Wetter für heute ...“*) – und keiner weint.
4. Hungersnöte, Seuchen, Erdbeben nehmen zu (Matthäus 24,7).
5. Die kosmischen Ordnungen geraten ins Wanken (Lukas 21,25). (Klimawandel)
6. Während die Gesetzlosigkeit überhand nimmt, erkaltet die Liebe in vielen (Matthäus 24,12). Respektlosigkeit einerseits und menschenverachtendes Gewinnstreben andererseits kennzeichnen das Zusammenleben der Menschen des 21. Jahrhunderts. Früher wussten die Leute wenigstens noch, was „Gottesfurcht“ bedeutet, heute wissen viele kaum noch, was sie sich bei „GOTT“ überhaupt vorstellen sollen.
7. Die Liebe „der meisten“ (so wörtlich) wird erkalten und viele werden vom Glauben abfallen (2.Thessalonicher 2,3). Beachte: Erkalten kann nur, was vorher heiß war, abfallen nur, was einmal „dran“ war! Wie steht es um meine Liebe zum HERRN und mein „Hängen an IHM“?)
8. Das Evangelium wird der ganzen Schöpfung gepredigt (Matthäus 24,14). Durch Digitalisierung und Globalisierung
9. Eine große Ratlosigkeit macht sich unter den Regierenden breit (Lukas 21,25).
10. Schwere Zeiten sind angebrochen (2. Timotheus 3,1 ff.)
11. Moralische Werte, die allgemein verbindlich waren, verfallen vor unseren Augen (2. Timotheus 3,1 ff.).
12. Lehren von Dämonen werden „salonfähig“ (Okkultismus in Filmen, Spielen, Büchern).
13. Spötter (aus der Christenheit) treten auf (2. Petrus 3,3). Wir sind erschüttert, wenn wir aus dem Munde von „evangelikal“en“ Bibellehrern

spöttische Äußerungen über die Wunderberichte der Bibel, die Jungfrauengeburt oder die Botschaft von der stellvertretenden Sühnung unserer Sünden durch den Tod des HERRN JESUS, hören.

14. Die Ernte kommt (Jakobus 5,7-8; Matthäus 13,30).
15. Man verkündet uns trotz alledem „Frieden und Sicherheit“ (1. Thessalonicher 5,2-3).
16. Die neue Weltordnung – „One World“ nimmt mehr und mehr Gestalt an.
17. Vereinheitlichung der Sprache. Es sieht so aus, als hätte GOTTES Maßnahme von 1. Mose 11,6-7 ihre Wirksamkeit verloren. Mit der einen englischen Sprache kann man sich heute fast überall weltweit verständigen.
18. Anpassung der Kulturen und des Geschmacks. Vielleicht war die populäre Musik der Schlüssel dafür, dass sich in der ganzen Welt Sitten, Kultur, Trink- und Essgewohnheiten, mehr und mehr angleichen. TV und Digitalisierung sind bis in die entlegensten Regionen der Erde vorgedrungen und preisen die Erzeugnisse der Machernationen an..
19. Die Weltreligionen gleichen sich an. Man betet zusammen den einen Gott (den Gott dieser Welt) an. Weil man an immer weniger glaubt, fällt es zunehmend leichter, „auf den anderen zuzugehen“.
20. Es wird sein wie in den Tagen Nochs: große Sorglosigkeit, verbunden mit frivoler Gottlosigkeit sind an der Tagesordnung (Lukas 17,26).

Das alles (außer dem unter 1. Genannten), hat es schon immer gegeben, aber nach den Worten des HERRN nehmen Anzahl, Häufigkeit und Schwere gegen Ende dieses Zeitalters deutlich zu. Der Countdown läuft. Das alles sind „Zeichen“ für die „Wehen“.

Die „letzte Zeit“ wird gekennzeichnet sein von Naturkatastrophen und von Krankheiten (Lukas 21,11), deren Anzahl und Gefährlichkeit bis zu den finalen Ausmaßen, die uns in der Offenbarung beschrieben werden, zunehmen (Offenbarung 8,7; 8,10-11; 9,5-7; 16,2; 16,10-11). Diese Krankheiten gehören dann zum „Ende“, während die früher genannten Entwicklungen zu den „Wehen“ gehören, von denen der HERR JESUS sagte: „Es ist noch nicht das Ende“. Aber die Wehen kündigen das Nahen des Endes an.

Im Lukas-Evangelium (21,25-28) sagt der HERR:

„Und es werden Zeichen sein an Sonne und Mond und Sternen und auf der Erde Angst der Nationen in Ratlosigkeit bei brausendem und wogendem Meer, während die Menschen verschmachten vor Furcht und Erwartung

der Dinge, die über den Erdkreis kommen, denn die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden. Und dann werden sie den Sohn des Menschen kommen sehen in einer Wolke mit Macht und großer Herrlichkeit. **Wenn aber diese Dinge anfangen zu geschehen, so blickt auf und hebt eure Häupter empor, weil eure Erlösung naht.**“

Aufblicken und „Kopf hoch!“ statt unentwegt die neuesten Nachrichten durchzudiskutieren. Keine Angst: **Es bahnt sich an: Der HERR kommt bald!**

Sel'ge Hoffnung, Du kommst wieder, lässt die Deinen nicht zurück.

Bald verkünden neue Lieder droben unser ew'ges Glück.

Dann ist jeder Wunsch erfüllt, unser Sehnen ganz gestillt.

Ruhen werden dort die Glieder, ewig dort vereint mit Dir.

Keine Trübsal kehret wieder, keine Träne fließt wie hier.

Ewig fern ist alles Leid, jedes Herz füllt Seligkeit.

Und anbetend wird dann singen Deine teu'r erkaufte Schar,

Dir, dem Lamme, Ehre bringen, GOTT erheben immerdar.

Welch ein Glück, bei Dir zu sein! Komm, HERR JESUS, führ uns heim!

Karl Brockhaus



**Der große und gütige GOTT segne Euch alle!
Wir sind dankbar, dass es Euch gibt!**

Euer CHRISTUS für Dich-Team in Loga



Aber DEM, der euch [und uns] als Nichtstrauchelnde bewahren
und vor Seine Herrlichkeit als Untadelige stellen kann in hoher Freude,
(dem) alleinigen GOTT, unserem Retter
durch JESUS CHRISTUS, unseren HERRN:
Herrlichkeit, Majestät, Macht und Autorität
vor dem ganzen Äon und jetzt und hinein in alle Äonen,
Amen.